

Zwischenbericht 1.7.2014 – 31.1.2016

Abstract

Um sich der Frage anzunähern, wie mittelalterliche Autoren mit Ethnonymen in den Untersuchungsperioden und –Regionen umgehen, entwickelte das DOC-team unterschiedliche interdisziplinäre Zugänge. Durch gemeinsame Readings zu den Themen Ethnizität, arabische Philologie, frühislamische und biblische Genealogie, antike und mittelalterliche Kartographie, Namensgebung sowie Methoden interdisziplinärer und komparativer Ansätze erweiterten sich die jeweiligen Kenntnisse über den aktuellen Forschungsstand der Teammitglieder und es wurde überregionales, transdisziplinäres Fachwissen erarbeitet. Gemeinsam nahmen wir an einem DissertantInnenseminar sowie an Workshops und Konferenzen, Diskussionen und Arbeitsgruppen teil. Die diversen Team-Aktivitäten eigneten sich für unterschiedliche Zwecke. Sie dienten u.a. dazu, unsere Terminologie in den unterschiedlichen Disziplinen zu kontextualisieren und für die weitere Zusammenarbeit einander anzugleichen. Wir beschäftigten uns mit Methoden des überregionalen Vergleichs und profitierten von Diskussion und Erfahrungsaustausch im Rahmen des assoziierten SFB-Projekts VISCOM (FWF F42). Die enge Zusammenarbeit bedingte gegenseitige Kenntnis der individuellen Textwahrnehmung und-Rezeption der einzelnen Teammitglieder. Wir arbeiteten mit einem Konzept, das Ethnonyme als konzeptuelle Mittel der Autoren begreift, die im Zusammenhang mit politischen Strategien stehen und abhängig sind von zeitlichen und räumlichen Faktoren sowie unterschiedlichen kollektiven Identitätskonstruktionen und inter-ethnischen Beziehungen. Davon ausgehend definierten wir Themengebiete, die sich gemeinsam bearbeiten und anhand der im Proposal dargestellten Analyseebenen ERIGAT<sup>1</sup> untersuchen lassen: Räumliche Dimensionen von inter-ethnischen Beziehungen und Ethnonymen, Etymologien von inter-ethnischen Gruppenbezeichnungen, und Ethnonyme mit affektivem Gehalt. Ursprungsmythen spielen ebenfalls eine Rolle, denn es zeigen sich Überschneidungen, wenn Autoren in allen drei Untersuchungsfeldern die Genealogie Noahs, Mythen von Gog und Magog oder Alexander dem Großen (*Dhū-l-Qarnayn* in arabischen Quellen) bedienen. Somit ergeben sich bereits vielfältige Möglichkeiten des regionalen und transregionalen Vergleichs (Gingrich 2012). In der nächsten Phase des DOC-team-Projekts

---

<sup>1</sup> E (Etymologie von Ethnonymen) R (religiöse und kulturelle Dimension von Ethnonymen) I (Ebene sozialer Interaktion) G (Ebene der ethnischen Gruppen) A (affektive Dimension von Ethnonymen) T (Taxonomie von Ethnonymen)

werden für eben diesen Vergleich Kategorien gebildet. Diese verbinden lose gefasste Konzepte mit konkreten lokalisierten Begrifflichkeiten (Lutter 2014). Breitgefasste Vergleichskategorien wie „Grenzziehungen“ oder „Raumkonzepte“ sind denkbar. Der co-organisierte Workshop zu Ethnonymen in Budapest (Juni 2016), die gemeinsamen Sessions beim *International Medieval Congress* in Leeds (Juli 2016) und das Publikationsvorhaben der Vortragspaper werden das interdisziplinäre Vergleichsvorhaben im nächsten Halbjahr progressiv vorantreiben.

#### Literaturverweise

GINGRICH, Andre: Comparative Methods in Socio-Cultural Anthropology Today, in: Richard Fardon, Olivia Harris, Trevor H. J. Marchand, Mark Nuttal, Cris Shore, Veronica Strang & Richard A. Wilson (eds.): *The Sage Handbook of Social Anthropology*, Vol. 2, London: Sage, 2012

LUTTER, Christina: Comparative Approaches to Visions of Community, *History and Anthropology*, 2014. DOI: 10.1080/02757206.2014.930738